

einfindenden Wenden Beichte zu hören, und ihnen in wendischer Sprache das heilige Abendmahl zu reichen. Daher auch von je her Männer dazu berufen worden, die der wendischen Sprache mächtig gewesen.

Was die Reformation dieser Kirche anlangt, so erhellet aus denen Annalibus dieser Stadt, daß sich auch hier die Begierde nach dem reinen Evangelio sehr zeitig, schon 1522. unter der Gemeinde geäußert, und viele abergläubische Ceremonien abgeschafft worden. Im Jahr 1525. wurde es bereits dahin vermittelt, daß unter drey vorgeschlagenen Priestern,

- 1.) M. Michael Arnhold erkoren wurde, mit dem auch der Rath und die Gemeinde, sowohl wegen seines Predigens, als frommen Wandels wohl zufrieden war. Doch mußte er vielen Druck erdulden.
- 2.) Im Jahr 1527. wurden an Arnholds Stelle
- 3.) Zwey andere tapfere und gelehrte Prediger geordnet, deren einer zu S. Petri deutsch, der andere zu S. Nicolai wendisch predigte. Diese zwey Prediger haben in einer angestellten Disputation im Kloster, in Beyseyn des damaligen Herrn Landeshauptmanns und des Raths, über die Frage: "Ob die Messe ein Opfer sey?" des Klosters besten Disputatorem eingetrichtert, der sich auch bald darauf ins Meißner Land begeben. Doch auch diesen beyden Predigern war ihr bescheiden Theil des Kreuzes aufgelegt. Dem ohngeachtet blieb Paul Kosel in seinem Amte treu und geduldig, bis er den 6. April 1555. selig verstarb. Ein C. Rath ließ ihm zu Bezeugung seiner Liebe ein Epitaphium bey dem Altar in der Pfarrkirche setzen.
- 4.) Ihm folgte Peter Petagk, so 1563. im Herrn verschied.

5.) No.